

Kommission Bildungsorganisation, Bildungsplanung, Bildungsrecht (KBBB)
Herbsttagung 2012, an der Justus-Liebig-Universität Gießen

1. bis 2. Oktober

Pre-Conference 30.9.

Mixed Modes of Governance in Education

Auf der Suche nach Legitimität und Effektivität zwischen hierarchischer Steuerung, Marktgeschehen, und offener Koordination

Research on legitimacy and effectiveness concerning to state power, market economy and open coordination

Call for Paper

In den vergangenen drei Jahrzehnten wurde der Zurücknahme unmittelbaren staatlichen Steuerungshandelns und alternativen Formen der Handlungskoordination eine verstärkte wissenschaftliche Aufmerksamkeit zu Teil. An die Stelle staatlicher Planung und Planumsetzung traten neue Formen der Institutionalisierung, z.B. finanzielle Anreizsysteme, und neue Verantwortungszuschreibungen an nachgeordnete Einrichtungen. Zum Teil entstanden aber auch Leerstellen, die allenfalls im Rahmen von zivilgesellschaftlichen Kooperationen für staatliche Akteure (mit-)gestaltbar blieben. In diesem Sinne hat man nicht nur von einer Ökonomisierung, sondern auch von einer Rückkehr der Zivilgesellschaft in das Steuerungshandeln gesprochen. Jedoch zeigt sich auch die gegenläufige Tendenz. So wurden neue Institutionen der zentralen Steuerung auf verschiedenen Ebenen etabliert, auf der europäischen Ebene z.B. die „Open Method of Coordination“, auf der föderalen Ebene z.B. die Studiengangakkreditierung und auf der Ebene der Bundesländer z.B. die Schulinspektion. In diesem Sinne hat man von einer Rezentralisierung und einem neuen Steuerungsoptimismus mittels staatlicher Intervention gesprochen.

Insgesamt wird *Governance* aufgrund der drei Tendenzen vielfältiger und die Effektivität unterschiedlicher Steuerungsimpulse ist schwerer einzuschätzen. Das Gesamtbild ist ein Hybrid, bei dem noch offen ist, inwiefern es als funktionale Antwort auf bestehende Leistungsprobleme und soziale Disparitäten im Bildungssystem verstanden werden kann.

Für die Forschung zu „educational governance“ stand bislang die Frage im Vordergrund, welchen Handlungslogiken Interaktionen zwischen unterschiedlichen Akteuren folgen und wie sich Handlungslogiken im Verlauf der Interaktion verändern. Aber auch nach der Veränderung von Institutionen und Professionen wurde gefragt.

Dazu kommen weitere Fragen, z.B. welche Legitimation verschiedene Formen der Steuerung beanspruchen, wie sich Wissen in Mehrebenensystemen der Bildung gezielt generieren und verteilen lässt, ob und ggf. wie sich tatsächlich eine veränderte Bildungsqualität entwickelt, und ob Bildungsungleichheiten durch Formen der neuen Steuerung vermindert werden.

Dieser breite Fragehorizont verlangt nach einer multidisziplinären Erkundung und öffnet zugleich das methodologische Problem, inwiefern interdisziplinäre Forschung einen Beitrag zur Gewinnung von alternativen Erkenntnisperspektiven liefern kann.

Arbeiten, die in der Tagung präsentiert werden, sollen deshalb vor dem Hintergrund ihres (inter-)disziplinären Bezugsrahmens diskutiert werden und disziplinspezifische Ansätze für die Teilnehmer aus anderen Disziplinen erschließen.

Bitte melden Sie sich bis zum **30. April 2012** [auf der Tagungs-Homepage](#) an, und fügen bitte bei der Anmeldung ein Abstract von max. 2.000 Zeichen als Word oder pdf-Datei hinzu.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge – und, Sie an der JLU-Gießen begrüßen zu dürfen!

Hermann Josef Abs

Thomas Brüsemeister

Michael Schemmann

Jochen Wissinger

E-Mail: governance2012@erziehung.uni-giessen.de